



Ein vielversprechender Anfang eines erstarkenden Netzwerks: Markus Merk, Dieter von Ziegler, Irmgard Varga, Angelo Mätzler und Balz Gadiant (von rechts).

Bild Marlies Dyk

Wiederholung erwünscht

Wie Perlen aneinandergereiht, stellten sich am Montag auf dem 1. Sommer-Tourismus-Forum in Quarten Leistungsträger mit ihren Schön- und Schlechtwetterangeboten für Touristen und Einheimische vor, die deutlich machten, dass die Region Facettenreiches für jeden Geschmack zu bieten hat, auch wenn es mit der Sonne nicht so gut bestellt sein sollte.

von Marlies Dyk

Potenzial bündeln, voneinander wissen, miteinander netzwerken – das war und bleibt das Ziel des vom Touristikverein Quarten Walensee organisierten Forums, auf dem Leistungsträger ihre Angebote kommunizierten, um miteinander ergebnisorientierte Urlauber in die Region zu holen. «Dass wir alle für diese Aufgabe einander dienlich sein können, liegt auf der Hand», sagen engagiert die Präsidentin des Touristikvereins Irmgard Varga und Vize-Präsident Angelo Mätzler, die den zahlreich erschienenen Anwesenden Raum und Zeit boten, um, auf den Punkt gebracht, zu sagen: «Wer sind wir, was bieten wir und für wen.»

So startete Marco Wyss von der TSW Musical AG mit seinem Informations-Exkurs über zehn Jahre Walenseebühne und zum Iststand der Vorbereitungen wenige Wochen vor den Aufführungen von «Titanic – das Musical». Mit einer erstmals überdachten Bühne versperren aufgespannte Regenschirme niemandem mehr die Sicht, und die Musicalsfans kommen überdacht voll auf ihre Kosten. Zum Jubiläumsjahr der Walenseebühne gibt es für Kinder in Begleitung eines Erwachse-

nen für die Familienveranstaltungen kostenfreie Tickets. Ansonsten, so Wyss, laufe der Ticketverkauf erfreulich.

Dampf und Mitbringsel

Produktiven Dampf machte Michael Neuer, der in Vertretung für Andreas Wolf, Bootswerft Wolf GmbH, über das «2. Grosse Dampf» auf dem Walensee vom 18. bis 19. Juli informierte.

Dass eine Weissküferei auch heute Ausstrahlung und Interesse erfahren kann, brachte Dieter Gmür in seiner Ansprache rüber, indem er handwerks- und traditionsorientiert von der Geschichte, der Gegenwart und von seinen jetzigen Möglichkeiten sprach, kleine Führungen für Gruppen von zehn bis maximal 25 Personen durch die Weissküferei oder auch Schnupper-Schnitzkurse anzubieten. Die Neuheiten wie das Zwergenbänkli, die Glockenuhr oder das Würfelbrett sind feine, kleine Highlights, die bereits auf der Homepage des Unternehmens optimal platziert sind.

Das Sardona-Kulturerbe «wird immer interessanter», auch international, und warum, darüber gab Harry Keel, Geschäftsführer IG Tektonikarena Sardona Auskunft. Kindern und Jugendlichen die faszinierende Erdgeschichte zu vermitteln, zu zeigen, was Natur- und Alpwirtschaft bedeutet, sei nur ein

Angebot von vielen. Die internationalen Informationen für Touristen in aller Welt zu fördern, sei ein weiterer Aspekt in der Arbeit.

Gastlichkeit und Kulinarisches

Mit dem Sagiverbund von Sagisteg und Sagibeiz, Lofthotel Murg mit Wellnessangeboten, Tennishalle und Führungen durch die alte Spinnerei, der Neueröffnung der Sennstube auf der Tannenboden-Alp und den neuesten Aktivitäten des Kulturvereins Seekultour berichtete Dieter von Ziegler über das komplexe Angebot der azibene AG. Balz Gadiant stellte den 17. Juni, den Start zur 5. Etappe der Tour de Suisse auf dem Lufag-Parkplatz ab 8.30 Uhr, als sportlichen Höhepunkt des Sommers in den Fokus. Mit dabei ist Patrick Küng als Ehrenstarter und als unterhaltsamer Part Stefan Roos sowie die Lakeshore Linedancers. Auch das neue Gastwirtspar auf der Blumenau zeigte, mit welchen neuen Ideen, unter anderem im Barbereich, aufgewartet wird.

Für die 250 Jahre alte und denkmalgeschützte Kornmühle in Unterterzen gab es ein leidenschaftliches Plädoyer von Markus Merk. Auch er stellte für das Industriedenkmal Führungen mit 20 bis 25 Personen in den Raum. Merk gab zu bedenken, dass es nicht viele

historische Stätten in der Gegend am Nebensee gebe und es auch deshalb klug und wünschenswert wäre, wenn die historische Bausubstanz mit ihrer Technologie genutzt und erhalten bleibt.

Entspannung und Sport

Mit Nicole Bachmann gab es mitten im Forum eine Gratis-Yogaübung, mit der die Yoga-Fachfrau anschaulich zeigen wollte, was Yoga vermag. Die dipl. Yoga-Lehrerin YS/EYU bietet interessante Kurse & Workshops an, die sowohl auf Einheimische als auch auf temporär in der Region verweilende Feriengäste zielen. René Zimmermann schloss das Aufgebot mit seinem Turero Bike, dem Tourenführer-Angebot für interessierte Mountainbiker, Rennradfahrer und Velofahrer aus aller Welt und ist damit auf globalisierter Vermarktungsstrecke gut unterwegs.

Wie potenzielle Touristen in umliegenden Ländern von den Angeboten aus der Region erfahren können, damit sie in die Region kommen, stand noch nicht auf dem Programm. Wie sich die Angebote aller Leistungsträger gezielt auch über Ländergrenzen hinweg als Gesamtpaket vermarkten lassen, auch nicht. Doch es war das 1. Forum, und das war so erfolgreich, dass Wiederholung erwünscht ist.

Kommentar

Zwei «echte Typen» weniger

Ein Kommentar von Kristian Kapp, Sportredaktor



Die «echten Typen». Die man liebt oder hasst, ohne die aber doch nicht sein kann. Ihr Aussterben wird sportartenübergreifend beklagt. Zum «echten Typen» gehört als erstes, dass er in dem, was er tut, wirklich gut ist. Man kann die «echten Typen» dennoch nicht in einen Topf werfen. Es gibt zum Beispiel die «echten Typen» der Kategorie Lothar Matthäus. Diese Spezies sucht und findet das Rampenlicht und sagt und macht dort Dinge, die lustig oder zumindest seltsam komisch sind – gewollt oder ungewollt.

Es gibt auch das komplette Gegenteil. Typen, die in der Öffentlichkeit am liebsten gar nichts sagen möchten und dennoch «echte Typen» sind. So einen verliert das Schweizer Eishockey mit dem Rücktritt von Reto von Arx – eigentlich sogar deren zwei. Auch Jan, der «kleine von Arx», wie ihn seine Anhänger besangen, war in 20 Jahren HC Davos ein «echter Typ», stand aber in der Aussenwahrnehmung fast immer im Schatten seines Bruders.

Natürlich ist der Fussball tausend Mal wichtiger. Und doch können Parallelen zwischen Reto von Arx und dem ebenfalls letzte Woche zurückgetretenen Basler Kicker Marco Streller gezogen werden. Beide waren jahrelang Leaderfiguren unzähliger Meisterteams, beide waren mehr als «nur» Spieler, beide wurden auswärts mit purem Hass (oder war es eben auch verdrängte Bewunderung?) empfangen, beide hatten ihre weniger schönen Episöden mit der «Nati».

Wieso Reto von Arx eben doch anders tickte als viele andere «echte Typen», zeigt sich auch, wie er sich gestern offiziell verabschiedete. Wo andere Medienkonferenzen halten, Abschiedsspiele organisieren, medial mit Serien verabschiedet werden oder sich sonst wirksam in den Mittelpunkt rücken lassen, wollte «RvA» am liebsten gar nichts sagen. Eine stille Beiz, am liebsten ohne Kameras und Mikrofone wünschte sich der beste Schweizer Eishockeyer seiner Generation als Ort für sein «letztes» Interview und der Erklärung des Rücktritts. Anecken ist und war für ihn immer auch ohne grosse Worte möglich.

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen

«Die Initiative bestraft Sparerinnen und Sparer, deren Vermögen bereits zu Lebzeiten mehrfach besteuert wurde.»

Petra Gössi, Juristin,
Nationalrätin und
Kantonalpräsidentin,
Küssnacht a. R.

www.fdp.ch

AM 14. JUNI 2015

NEIN
zur Erbschaftsteuer



pfs besucht Session

Am 1. Juni besuchte das Politische Frauennetzwerk pfs den Sessionsstart des Kantonsrates in St. Gallen.

Sarganserländer. – Bei strahlendem Wetter traf man sich am Bahnhof in Sargans und startete in Richtung Kantonshauptstadt. Nach der Eröffnung der Session durften die Zuschauer auf der Tribüne wenig später der Wahl des neuen Kantonspräsidenten beiwohnen. Diese wurde vom Brassmusikquintett St. Gallen musikalisch umrahmt. Die persönliche Begrüssung von pfs durch Regierungspräsidentin

Heidi Hanselmann war ein weiteres Highlight.

Nach dem Sessionsbesuch stand ein kurzer Vortrag über den geschichtsträchtigen Stiftsbezirk an, welchem ein Film über Organisation und Funktion der Regierung und des Kantonsrates folgte. Mit frischem Wissen und vielem Diskussionsstoff genossen die pfs-Frauen zum Abschluss Kaffee und Kuchen im berühmten Ratsstübli. (pd)



Frauen des pfs zu Besuch in St. Gallen: Ein Treffen mit Heidi Hanselmann als Highlight.